George Morin

Im Garten der Alhambra

(1867)

1 Im Garten der Alhambra,
 Da weilt' ich oft so gern,
 Wenn über der Nevada
 Aufging der Abendstern.

5 Bei Rosen und Cypressen
 Da hab' ich Dein gedacht,
 Du herrliches Granada,
 So manche schöne Nacht.

10 Wenn ich in ihrem Schatten
 So traulich oft geruht,
 Schlug mir das Herz so selig
 So heiß, wie Spaniens Gluth.

15 Im Garten der Alhambra
 Bei dem Cypressenbaum,
 Dort träumt ich meinen liebsten
 Und meinen schönsten Traum.

20 Mir war's, als schweb' ein Wesen
 Um mich, so hold und traut,
 Als hielt' mich in den Armen
 Granadas schönste Braut.

Z. 4 B: *Aufging*: Hoch stand

Z. 16 B: *meinen schönsten*: wunderbarsten

Gewiegt von solchen Zaubern
Lag ich in sel'ger Ruh',
Ein Chor von Nachtigallen
Sang die Musik dazu. —

Textnachweise:

- A *Thalia. Literarische Beilage zum Deutschen Volksblatt* (München),
I. Jahrgang, Nr. 5 (21. März 1867), S. 19.
- B George Morin, *Gesammelte Gedichte*, München 1892, S. 245.

Varianten, die *rein orthographischer Natur sind* (z. B. Feindeshand / Feindes
Hand, Roth/Rot) oder *nur die Zeichensetzung betreffen*, wurden im Apparat
zum Text nicht berücksichtigt.